

Familie seit Generationen das angesehene Winzergut *Edelstein* betrieb.

Der Anblick der cremefarbenen Kalksteinfliesen riss die Wunden wieder auf. Binnen Millisekunden stürmte alles auf sie ein. Das, was sie sich gemeinsam aufgebaut hatten. Und all das, was sie noch erreichen wollten ...

*Kinder.*

Sie verabscheute sich für die Wehmut, die sie wie ein Tsunami mitriss.

*Womit hat ein Mann bloß solche Augen verdient?*

»Ich ziehe in die Stadt«, sagte sie, »und suche mir einen neuen Job.«

Sven lachte ungläubig auf. »Du hasst die Stadt.«

Das stimmte. Ella war eine sensible Frau und konnte schwer mit einem Zuviel an Eindrücken umgehen. Sie mochte weder die Lautstärke der Stadt noch die Hektik. Schon gar nicht all die vielen Menschen. Und sie liebte

das Weingut. Die Ruhe der Weinberge. Doch eine andere Möglichkeit blieb ihr nicht in ihrer gegenwärtigen Situation. Sie konnte nirgendwohin. Für diesen Mann mit den tiefgrünen Augen hatte sie alles aufgegeben. Sie war nie ein Mensch mit starken Heimatgefühlen gewesen. Dafür hatte ihr Vater gesorgt, der ihr als Diplomat von frühester Kindheit an ein Vagabundenleben beschert hatte.

Mit dem Abbruch des Studiums hatte sie an Svens Seite einen ganz neuen Anfang gewagt – in einer Region, in der die Menschen Fremden gegenüber sehr verschlossen waren. Doch der Liebe wegen war sie gerne diesen Schritt gegangen und hatte sich mit den Jahren beinahe heimisch gefühlt. Beinahe ...

»Was wird aus deiner Destille?«

Gleichgültig schoben sich ihre Schultern nach oben. »Es war nie *meine* Destille. Es war immer die deiner Familie.«

Er nickte zögerlich und schob dabei den Unterkiefer nach vorn. Aber sie wollte kein Mitleid. Nicht von ihm. Überhaupt gar nichts wollte sie mehr von ihm.

»So muss es doch nicht enden.« Er sprach leise und hob den Kopf. »Du kannst doch trotzdem hierbleiben.«

War das ein Flehen, das sie in seiner Stimme erkannte?

»Für den Wettbewerb«, fügte er energisch hinzu. »Damit du deine Destillate fertig machen kannst.« Ein tiefes Seufzen purzelte aus ihm heraus. »Ich weiß doch, wie viel dir das bedeutet.«

*Aber wusstest du je, wie viel du mir bedeutest? Sie kämpfte mit den Tränen. Wahrscheinlich nicht, sonst hättest du mir das nicht angetan.*

Mit einem tiefen Atemzug schloss sie die Augen und wollte sie am liebsten nie wieder aufschlagen. Es tat so weh. Es fühlte sich an,

als wäre nicht nur die Liebe gestorben, sondern ihr ganzes kleines Paradies in schwarzen, dickflüssigen Teer getaucht worden. Ein zäher Brei, den sie einatmete und der drohte, sie zu ersticken.

Ja, es war ein Paradies. Die von den Zeiten des Weins bestimmte Arbeit. Das Bedienen und Beraten der Gäste in der Familien-Weinschenke, das anstrengende und doch so meditative Lesen der Trauben in den kilometerlangen Weinbergen. Eine Arbeit, die schon so viele Generationen von Menschen vor ihr genau auf die gleiche Art und Weise verrichtet hatten. Und schließlich das Brennen ihrer Schnäpse: eine Leidenschaft, der sie sich voll und ganz hingeben konnte und in der sie ein außerordentliches Talent bewiesen hatte.

Dabei war sie aus bloßem Zufall darauf gestoßen. Mitten in der Restauration der Weinkellerei war die Frage aufgekommen, was mit der baufälligen Scheune passieren sollte, in

der sich die uralte Destille befand. Ella hatte nicht lange gezögert, im Gegenteil: Es war Liebe auf den ersten Blick, als Sven sie in den schmalen Raum führte, in dem ein riesiger Brennkessel vor sich hin staubte. Dieses Ungetüm aus Edelstahl und Kupfer mit seinen in alle Richtungen abgehenden Rohren und Druckmessern übte sofort eine unerfindliche Faszination auf Ella aus. Als stünde sie vor einer alten Dampflok, die unbedingt wieder auf die Schienen und die Welt entdecken wollte.

Beim Durchwälzen der Baupläne für die Umbauten des Hofes war sie schließlich auf eine kleine Sensation gestoßen: Die Familie Edelstein besaß noch immer das uralte Brennrecht.

Damit war der Grundstein gelegt. Der Erfolg stellte sich langsam, aber kontinuierlich ein. Durch das Studieren von Fachliteratur und durch ständiges Tüfteln und Ausprobieren verschiedener Destillationsmethoden gelangen